



# TheologInnen Forum

Information und Austausch für Theologiestudierende aus der Diözese Linz  
A-4020 Linz, Dametzstraße 29, Tel.: 0732/7610-8900  
E-Mail: referat.lth@dioezese-linz.at  
[www.dioezese-linz.at/referatlth](http://www.dioezese-linz.at/referatlth) oder [www.dioezese-linz.at/zentrum](http://www.dioezese-linz.at/zentrum)

Nr. 46/Dezember 2013

## „Exerziten – wo ist das?“



Foto: Mariocopa / pixelio.de

Diese Frage klingt immer noch in mir nach, Jahre später. Eine (damals jugendliche) gute Freundin hat das Wort „Exerziten“ irgendwo aufgeschnappt und als fernen Ort, als fernes Land interpretiert. Wo liegt dieses Land „Exerziten“? Wir können uns darüber lustig machen. Wir können diese Frage aber auch, von ihrer Richtigkeit/Sinnhaftigkeit abgesehen, anders, übertragen verstehen. Ungefähr so: In welchem Winkel

liegen die Exerziten für mich, auf meiner spirituellen Reise? In der Südsee (exotisch und weit weg)? Im „Burgen-Land“ (in der Nähe, aber doch voller Festungen und hoher Mauern, die immer wieder abschrecken)? Oder doch an einem ganz nahen, zentralen Ort, schnell und ohne Hürden erreichbar, den ich auch wirklich aufsuche?

*weiter auf S. 2*

Den eigenen Lebens- und Glaubensweg auf einer Landkarte unterzubringen, zu schauen, wo ist mein Zentralraum, wo die finsternen, undurchdringbaren Wälder, wo die Berge mit ihren Gipfelerlebnissen, wo die klaren Seen mit (spiritueller) Tiefe, die touristischen Orte, die ich gern herzeige, ... – das kann spannend sein. „Exerzitien“ sind keine einsame, solipsistische Insel. Sie sind ein Ort, der eingebunden gehört in ein viel größeres Ganzes, eine von vielen Möglichkeiten, die mich (hinter)fragen: Wie steht's mit meiner Spiritualität? Wo verorte ich meinen Glauben? Wer/Was gibt mir Orientierung?

## Exerzitien in der Ausbildungsbegleitung

Als ich letztes Jahr die Exerzitien in der Exerzitienwoche wegen zu geringer TN-Zahl (keine jungen Studierenden) absagen musste, wurde mir klar, dass ich mich intensiver mit der Thematik „Exerzitien“ auseinandersetzen habe.

Die ersten Befragungen von Studierenden brachten ein klareres Bild: „Exerzitien“ ist ein Wort, das kaum positiv besetzt ist. Die beiden Hauptwahrnehmungen waren „wenig Wissen darüber“ und „Respekt/Angst vor der Stille“.

Dazu kommt, dass die Exerzitien in der Ausbildungsbegleitung verpflichtend sind; d.h. alle, die einen kirchlichen Beruf anstreben, *müssen* einmal Exerzitien machen. Man schiebt sie gerne auf; den perfekten Zeitpunkt (wo man u.a. Zeit und Lust darauf hat) gibt's selten. Verpflichtend werden die Exerzitien auch bleiben; gerade das *Muss* ist für einige sogar anregend: „Sonst hätte ich diese Erfahrungen nie gemacht ...“.

Der Wunsch nach anderen Formen (keine reinen Schweigeexerzitien) ist da. Allerdings sind die Bedürfnisse von Person zu Person unterschiedlich, sowohl was die Exerzitienart als auch den Zeitpunkt angeht. Darum wird es schwierig bleiben, Exerzitien anzubieten, die eine größere Gruppe inhaltlich und vom Zeitpunkt ansprechen. In Zukunft werde ich daher bei den Exerzitien vermehrt nach Kooperationen mit anderen Institutionen/Studienorten suchen.

Meine Motivation ist es, dass das Wort „Exerzitien“ in ein paar Jahren unter euch Theologiestudierenden

positiv besetzt ist und ihr euch darunter etwas vorstellen könnt. Dafür sind mehrere Schritte nötig, mehrere Wege gangbar.

Der erste und wichtigste ist wahrscheinlich **Information – was sind Exerzitien eigentlich?** Diesen Punkt soll für's Erste der neue Folder über Exerzitien abdecken, der dem TheologInnen-Forum beiliegt. Noch ausführlicher sollen diese Informationen in Zukunft auch auf unserer Homepage ([www.dioezese-linz.at/zentrum](http://www.dioezese-linz.at/zentrum)) zu finden sein. Dort finden sich ab jetzt schon und das ganze Jahr über Exerzitienangebote (nicht nur in OÖ).

Dem Wunsch nach **Exerzitien mit Gemeinschaftselementen** entspreche ich gern – einerseits können diese angerechnet werden (solange sie mind. 4 Tage dauern), andererseits werden Exerzitien, die von uns organisiert werden, in Zukunft Abwechslung in der Form haben, d.h. nicht nur reine Schweigeexerzitien sein. Gerade für EinsteigerInnen kann das eine Möglichkeit sein, Geschmack daran zu finden.

**Sich der Stille auszusetzen**, hat aber – das sagen auch die Rückmeldungen von Studierenden, die schon Exerzitien gemacht haben – einen ganz großen Mehrwert. Der Stille in unserer lauten Zeit immer wieder Raum zu geben, finde ich wichtig – auch bei uns im Zentrum, im Gebetsraum, z.B. beim Mittagsgebet oder beim Grundkurs Spiritualität. Wo es geht, möchte ich daher vermehrt (aber auch nicht übertrieben) die Stille „im Kleinen“ positiv erlebbar machen.

Ich lade auch dazu ein, die **Orientierungsgespräche** für Fragen rund um die Exerzitien zu nutzen.

Zum Schluss noch der Ausblick, wann vom Referat aus wieder Exerzitien angeboten werden: Fix sind die **Exerzitien mit Claudia Hasibeder vom 21. bis 25. September 2014** in Vöcklabruck (Haus St. Klara) – gemeinsam mit Theologiestudierenden der Diözese Salzburg (keine reinen Schweigeexerzitien!). Danach sind Exerzitien wieder für die Exerzitienwoche 2015 (Ende November) und für Sommer 2016 geplant.

*Rainer Haudum*  
*Ausbildungsbegleiter/Spiritualität*

„Die Exerzitien sind Orte der Ruhe, die künstlich hergestellt werden. Hier wird der Alltagsrhythmus sozusagen abgebremst und dem Gebet Raum geschaffen. Aber Vorsicht: Künstlich ist nur die Schaffung eines solchen Ortes, nicht die Exerzitien. ... Die Begegnung mit Gott muss von innen her kommen. Ich muss mich in Gottes Gegenwart begeben und mithilfe Seines Wortes in dem voranschreiten, was er will.“

*Jorge Mario Bergoglio (jetzt Papst Franziskus)*

Quelle: Papst Franziskus, Mein Leben. Mein Weg, Die Gespräche mit Jorge Mario Bergoglio von Sergio Rubin und Francesca Ambrogetti, Freiburg (Herder) 2013, 55

## Bonjour and welcome to Canada!

Anfang April 2013 startete ich meine Reise durch Kanada. Die weltweite Organisation WWOOF stellte mir dabei die Kontaktdaten vieler ökologischer Farmen zur Verfügung und erlaubte mir das unentgeltliche Arbeiten ohne Arbeitsvisum für vier Wochen je Farm.

Dabei führte mich mein erster Weg in das „kleine“ Provinznest Midland, Ontario. Auf einem Gestüt (wie man es sonst nur in Filmen sieht) kümmerte ich mich mit meiner Host-Familie um 8 Pferde, mistete die Ställe aus und durfte auch manchmal einen Ausritt durch bezaubernde Wälder wagen.



Ausblick auf den Lac Tremblant

Nebenbei genoss ich aber auch die Natur Kanadas und machte mich zu Fuß oder mit dem Rad auf den Weg, die Georgian Bay des Lake Huron, der übrigens die Fläche von halb Österreich einnimmt, zu erkunden.



Ein Radausflug zum Lake Huron

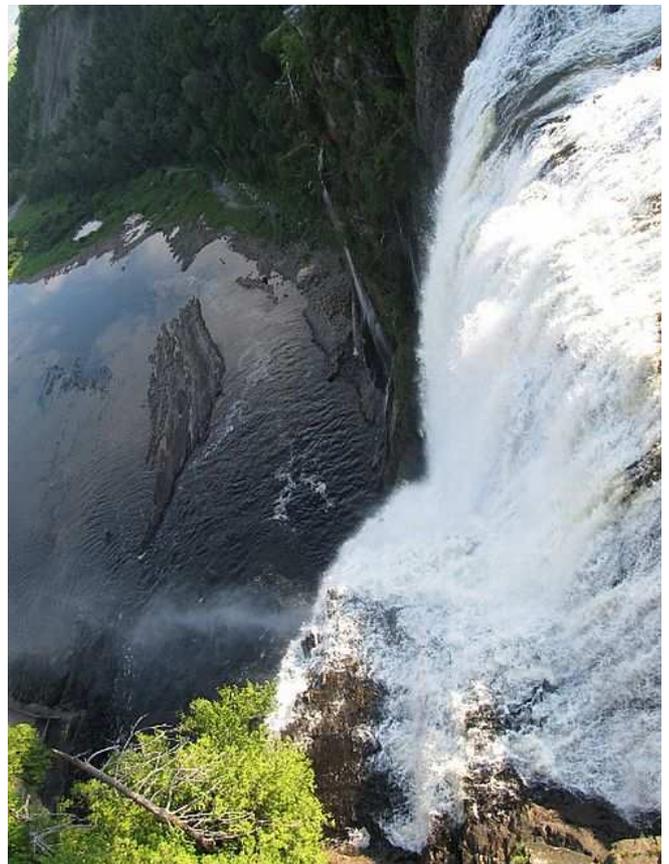
Mir boten sich unbeschreibliche Landschaften, die kein Ende zu nehmen schienen und langsam aus dem Tiefschlaf des Winters, der uns zwei massive Schneestürme beschert hatte, in die „Ahornzeit“ erwachten. Da ich während des Stanley Cups im Land der Hockey-Vernarrten angekommen war, durfte auch das allabendliche Hockeyspiel nicht fehlen, das die gesamte Familie vor dem Fernseher versammelte.

Für mich als Theologe war natürlich das religiöse Leben der Leute von großem Interesse und so lebte ich das Gemeindeleben der Ebenezer United Church, einer kleinen Holzkirche inmitten endloser Felder, mit und durfte jeden Sonntag in den Genuss eines unierten Gottesdienstes mit anschließendem Pancake-Essen kommen. Diese Art zu feiern war zwar ungewohnt, doch fühlte ich mich sofort in dieser christlichen Gemeinschaft aufgenommen.



Die Ebenezer United Church in Midland, ON

Bereits in diesem ersten Monat stellte ich fest, dass die Kanadier ein sehr herzliches und gastfreundliches Volk sind und die kanadische Küche sehr abwechslungsreich sein kann, was wohl mit den vielen Migrationsgeschichten der Einwohner zusammenhängt.



Die Montmorency Falls bei Quebec, QC

Nach einem Abschied schweren Herzens ging es weiter nach Toronto, Ottawa (das London der neuen Welt), Montreal (das Rom Kanadas) und Edmonton. Dabei war es keine Seltenheit, dass ich in einem Kellerraum untergebracht war, da es wohl zu den kanadischen Eigenheiten gehört, im Untergeschoss zu schlafen. Dieser Couchsurfing-Trip hatte mir zwar viele neue Bekanntschaften und unvergessliche Erlebnisse beschert, doch ermüdete es mich auch, jede Woche erneut das „gesamte Leben“ in Form eines schweren Rucksacks auf die Schultern zu packen und weiterzuziehen.



Blick auf Vancouver, BC

Die Ankunft an der Westküste, wo mich meine nächste Farm erwartete, war demnach eine entsprechende Erleichterung. Auf einem Weingut in Aldergrove, BC durfte ich neben einer Hand voll „Rednecks“ auch die Regenzeit der Westküste hautnah miterleben. Die Pflege der Weingärten und das Hüten der Schafe mit den anderen WWOOFern war bei sehr hoher Luftfeuchtigkeit und dem alltäglichen Regenguss zwar körperlich anstrengend, aber zuallererst geistig erfrischend und entspannend. Die Traube zu pflegen, die sich einst als Genuströpfchen wiederfinden sollte, gab mir nicht zuletzt ein neues Verständnis von Wein und nicht selten wurde die Arbeit vom gemeinsamen Gesang versüßt. Ich genoss nebst der Arbeit unter der Woche jedoch auch

die Wochenenden, welche durch Ausflüge in das nahe gelegene Vancouver, die Provinzhauptstadt Victoria und die majestätischen Rocky Mountains genutzt wurden. Die Spuren der Ureinwohner – oder „first nations“, wie sie genannt werden – waren hier in etwa so präsent wie die französische Kultur in der Provinz Quebec. So mancher versuchte sogar eine der vielen Sprachen der Ureinwohner zu lernen.



Das Parlamentsgebäude von Victoria, BC

Besonders am Ende der Auslandszeit durfte ich mich des Besuchs von zu Hause erfreuen und reiste noch mit meiner Partnerin durch Ontario und Quebec. In dieser Zeit musste ich vor allem feststellen, dass mein Deutsch ein wenig verkommen war und so mancher Satz etwas eigenartig klang. Es erfüllte mich jedoch mit Freude, nach Monaten in der Fremde ein wohlbekanntes Gesicht zu sehen.

Am Anfang meiner Reise hatte ich mich noch gefragt, was ich da eigentlich tue und warum ich nicht einfach zu Hause geblieben war. Nach vier Monaten in Kanada wusste ich, dass ich die wohl schönste Zeit meines Lebens in vollen Zügen gelebt hatte. Es war eine Zeit, die mich mit Sicherheit ein Stück geprägt und verändert hat.

*Jakob Keferböck*

**Unsere Zentrumshomepage [www.dioezese-linz.at/zentrum](http://www.dioezese-linz.at/zentrum) ist wieder aktuell - Infos, Fotos, ... Schau mal rein!**

## Kartei Ausbildungsbegleitung

Folgende Studierende haben sich seit Juni 2013 neu angemeldet (Stand 14.11.2013):

### Studienort Linz

Familienname	Vorname	Heimatort	Studienbeginn
Bubacz	Christiane	Linz	1.10.2012
Aminger	Sascha	Mattersburg	1.10.2013

## Theotage: Kommunikation

Ferdinand Kainerd schreibt zum Seminar:

„Wir werden gemeinsam den Kommunikations-Paradigmen unserer Zeit nachgehen. Persönliche Visionen, Bilder und Erfahrungen werden auf den Weg bringen. Dabei spielen Basics wie wertschätzender Umgang, Kontaktfähigkeit, Gruppendynamiken und Agieren im Setting eine besondere Rolle. Ein solides Grundwissen und Fertigkeiten im Umgang mit Konflikten, bei Gesprächsführung und thematisch orientierten Gruppenprozesse werden wir uns personenbezogen erarbeiten. Der Umgang und Einsatz von Medien bzw. das persönliche Bewegen in Medien wird erfahrungsorientiert aufgearbeitet. Social Media spielen keine Rolle. Sie sind. Persönlich erlebte Erfahrung generiert ein neues Wissen. In allem gilt: Wer nicht vom Weg abkommt, bleibt auf der Strecke.“

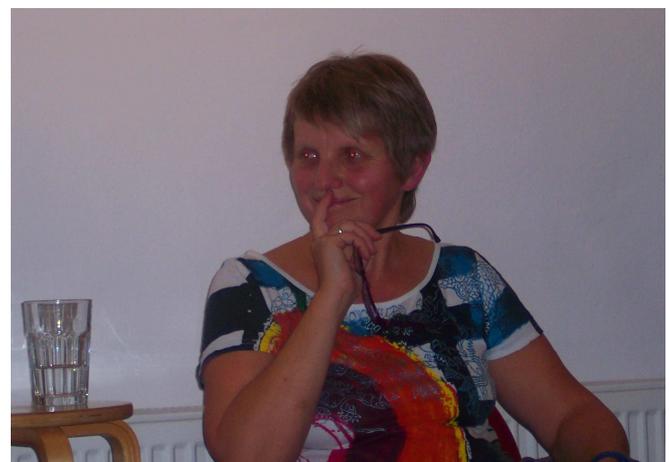
Termin >>> Rückseite



MAG. FERDINAND KAINERD

Kommunikationslotse | Theologe | Coach | Local Detective  
Leiter Medienbüro der Ordensgemeinschaften Österreich

## Aus dem Zentrumsleben ...



Referentin für Gefangenenpastoral Gudrun Schnaubelt



## Termine & Praktika

### Kontakttage

für Studierende in den ersten Semestern;  
verpflichtend

**Di, 25. Feb., 10.00 Uhr**

**bis Mi, 26. Feb. 2014, 17.00 Uhr**

im Zentrum in Linz, Dametzstraße 29;  
Kennenlernen von Pastoralamt und Diözesanen  
Ämtern sowie Kontakt mit Studierenden anderer  
Studienorte  
Anmeldeschluss: 7. Februar 2014

### Berufsvorbereitungstage

für alle, die das Studium in absehbarer Zeit  
vollenden

**Mo, 3. Feb., 10.00 Uhr**

**bis Di, 4. Feb. 2014, 18.00 Uhr**

Verbindliches Vorbereitungstreffen:

**Fr, 6. Dez. 2013, 15.00 – 17.00 Uhr**

Beides im Zentrum in Linz  
Anmeldung bis zum Vorbereitungstreffen!

### BewerberInnentreffen

Für alle, die im Herbst 2014 das  
Unterrichtspraktikum oder das Pastorale  
Einführungsjahr machen wollen.

**Fr, 7. März 2014, 14.00 – 17.00 Uhr**

Um Anmeldung wird gebeten.

### Theotage

für alle Studierenden verpflichtend

**Di, 22. April 2014, 10.00 Uhr**

**bis Do, 24. April, 12.00 Uhr**

Schwerpunkt: **Kommunikation** (Infos Seite 5)

Referent: Mag. Ferdinand Kainerder

Ort: BH Schloss Puchberg

Kosten: € 45 und Fahrtkosten (die übrigen Kosten  
übernimmt das Referat LaientheologInnen)

Anmeldeschluss: 4. April 2014

### Pfarrpraktikum

Das Pfarrpraktikum ermöglicht die Vielfalt der  
Pfarrarbeit kennenzulernen, mitzuerleben und in  
Absprache auch mitzugestalten. Es ist  
entsprechend den Anstellungsbedingungen der  
Diözese Linz für alle Theologiestudierenden  
verpflichtend. Das Praktikum kann vierwöchig  
geblockt oder auf mehrere Monate aufgeteilt  
werden. Bitte um rechtzeitige Anmeldung (ca. 3  
Monate vorher) im Referat.

### Krankenhauspraktikum 2014

**Anmeldung bis 16. Dezember 2013**

Praktikumsmonate: Juli und August 2014 im KH  
der Elisabethinen und der Barmherzigen Brüder  
in Linz. Das vierwöchige Praktikum bietet aus der  
Perspektive der Hilfsarbeit einen guten Einblick in  
die Welt des Krankenhauses und ist  
Voraussetzung für eine spätere Arbeit in der  
Krankenhaus-Seelsorge – und es ist ein bezahlter  
Ferialjob.

### Seelsorgepraktika

Diese sind möglich in den Bereichen  
Krankenhaus, Altenheim, Jugendarbeit, Betriebs-  
und Gefangenenseelsorge und City-Pastoral. Bei  
diesbezüglichen Wünschen bitte im Referat  
melden – es werden dann individuelle  
Vereinbarungen getroffen.

### Kirchenbeitragspraktikum

Gegen Entschädigung von € 400 gibt es die  
Möglichkeit in einer der 17 KB-Stellen zu  
schnuppern und mitzuarbeiten. Dieses besonders  
interessante Praktikum dauert 4 Wochen, kann  
aber auch zeitlich aufgeteilt werden.

Für Studierende liegt der Folder *Exerzitien* bei.

---

### Impressum:

TheologInnen Forum, Kommunikationsorgan für  
Theologiestudierende aus der Diözese Linz,

Dametzstraße 29, 4020 Linz

Layout: Rainer Haudum

Tel. 0732/7610-8900 oder 0676/8776-8900

E-Mail: referat.lth@dioezese-linz.at

Homepage: [www.dioezese-linz.at/referatlth](http://www.dioezese-linz.at/referatlth) oder

[www.dioezese-linz.at/zentrum](http://www.dioezese-linz.at/zentrum)